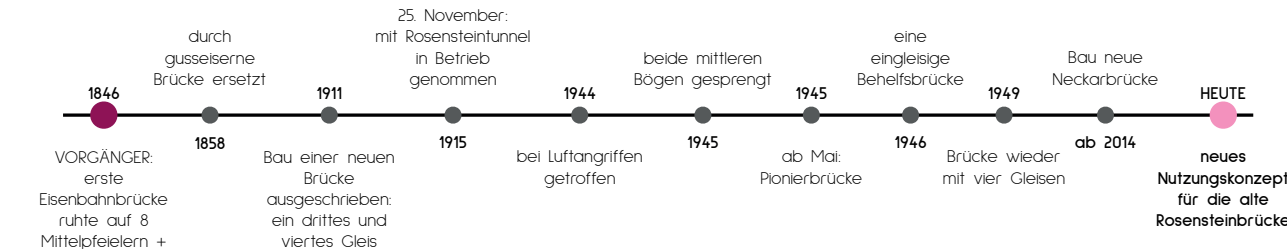




ROSENSTEINBRÜCKE

eine grüne Verbindung und mehr...
Master-Thesis Wintersemester 2021/22
Pardis Ravari



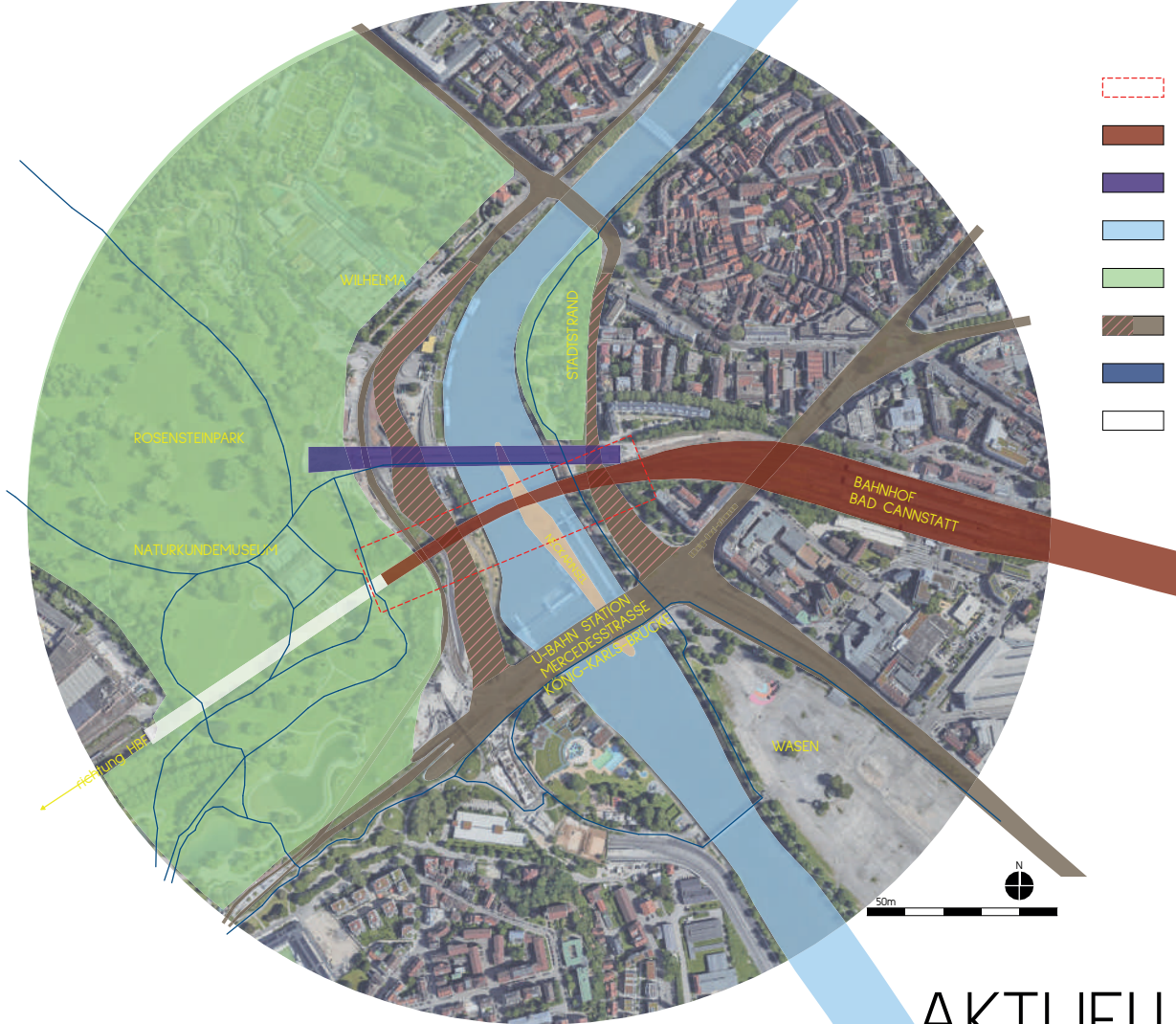
Stuttgart // Rosensteinbrücke

Die alte Eisenbahnbrücke verbindet den Stadtteil Bad Cannstatt direkt mit dem Stuttgarter Hauptbahnhof und „steht“ über dem Neckar und dessen Neckarinsel. Seit 1911 ausgeschrieben, gesprengt und wieder mit vier Gleisen aufgebaut, etablierte sie sich als wichtiger Verkehrspunkt in Stuttgart – umgeben von der Bundesstraße, die Schönstraße, die König-Karls-Brücke mit der U-Bahn-Station „Mercedesstraße“ und dem weitläufigen Rosensteinpark. Aktuell und im Rahmen des Projektes „Stuttgart 21“ wird direkt nördlich der alten Brücke eine neue Brücke mit einem Fußgänger- und Radfahrweg gebaut, die in Zukunft bei Fertigstellung diese alte Rosenstein ersetzen wird. Also wird über die Rosensteinbrücke und durch den Tunnel künftig keine Bahn fahren und auch nicht mehr genutzt werden, wobei auch an Abbruch der Brücke gedacht wurde.

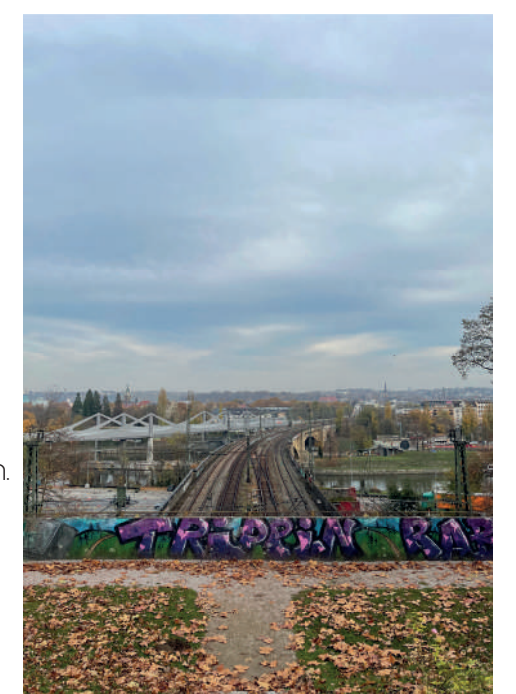
Doch sollte dies wirklich so geschehen? Etwas neues kommt und das alte soll verschwinden und vergessen werden? Verschwinden mit dessen Geschichte für den Bahnverkehr und Verbindung einer Stadt?

Der Abbruch soll nicht Ziel der Aufgabe sein. Vielmehr bietet die Brücke nun auch die Möglichkeit ein **neuer Ort** der **Zusammenkunft und Potenzialen** zu sein. Ein neuer **Weg** für Fußgänger, Radfahrer, Besucher, Bewohner und neugierigen Menschen, die nicht einfach mit der Bahn über die Brücke, dem Neckar und der Insel fahren. Sie soll auch Bad Cannstatt auch näher zur Stadt bringen können und neue Wohnformen, Begegnungsfächen und Experimentierräume schaffen. Alles aus dem Grund, weil die Brücke schon „da“ ist und verbindet!

BAUORT + UMGEBUNG



AKTUELL

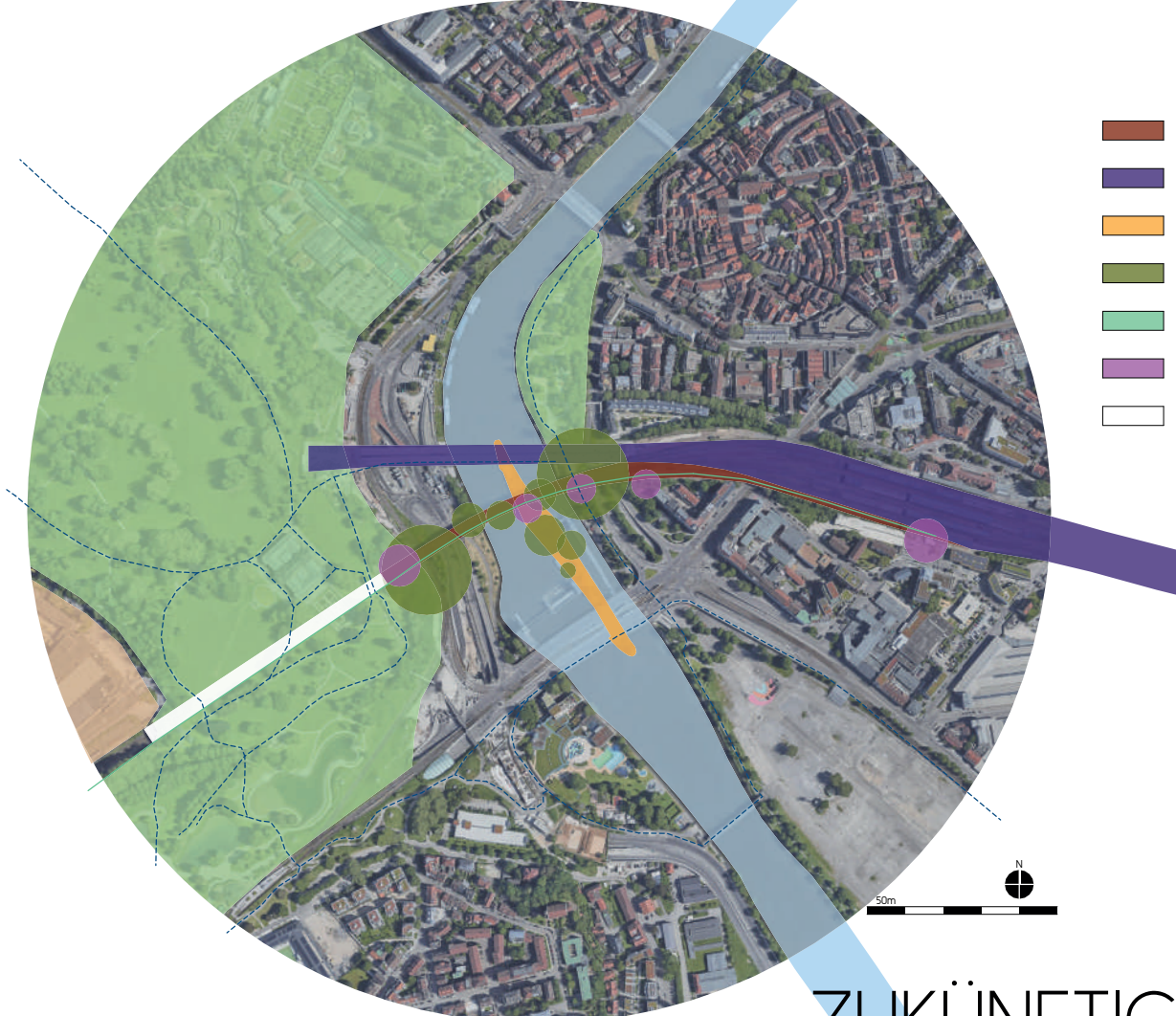


Mit dem Ziel, die alte Rosensteinbrücke als neue grüne Verbindung zu generieren soll sie auch ein **Ort zum Leben, Wohnen, Arbeiten und für Kultur** werden.

Da die der Bauort für viele – und auch für mich – etwas neues, anderes, vielleicht auch merkwürdiges erscheint, ist die Vorgehensweise zum Konzept auch offener für neue Ideen.

Inspirationen zu dem Konzept kommen aus der „Avantgarde“ Kunst (orientiert an der Idee des Fortschritts), der **Collage** und der Musik. Also gibt die Brücke und ihre Umgebung vor, wie sich die Bewegung und die Nutzungen darauf herleiten. Es sollte also ein gewisser Rhythmus oder auch eine **Geschichte** erzählen, aus denen sich immer wieder neue und verschiedene Szenarien entwickeln lassen. Dabei spielen die Verbindungen bzw. Vernetzungen der einzelnen Nutzungen und die Blickbezüge eine große Rolle, wobei die Wegführung einmal direkt durch die Brücke möglich ist, aber es auch sein kann durch die verschiedensten Ebenen oder Nutzungen geleitet zu werden.

BAUORT + POTENZIAL



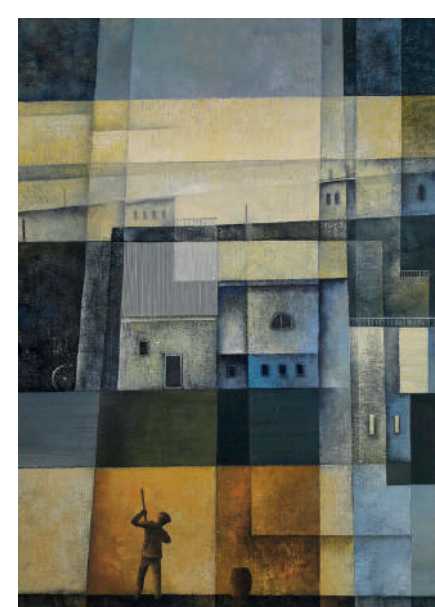
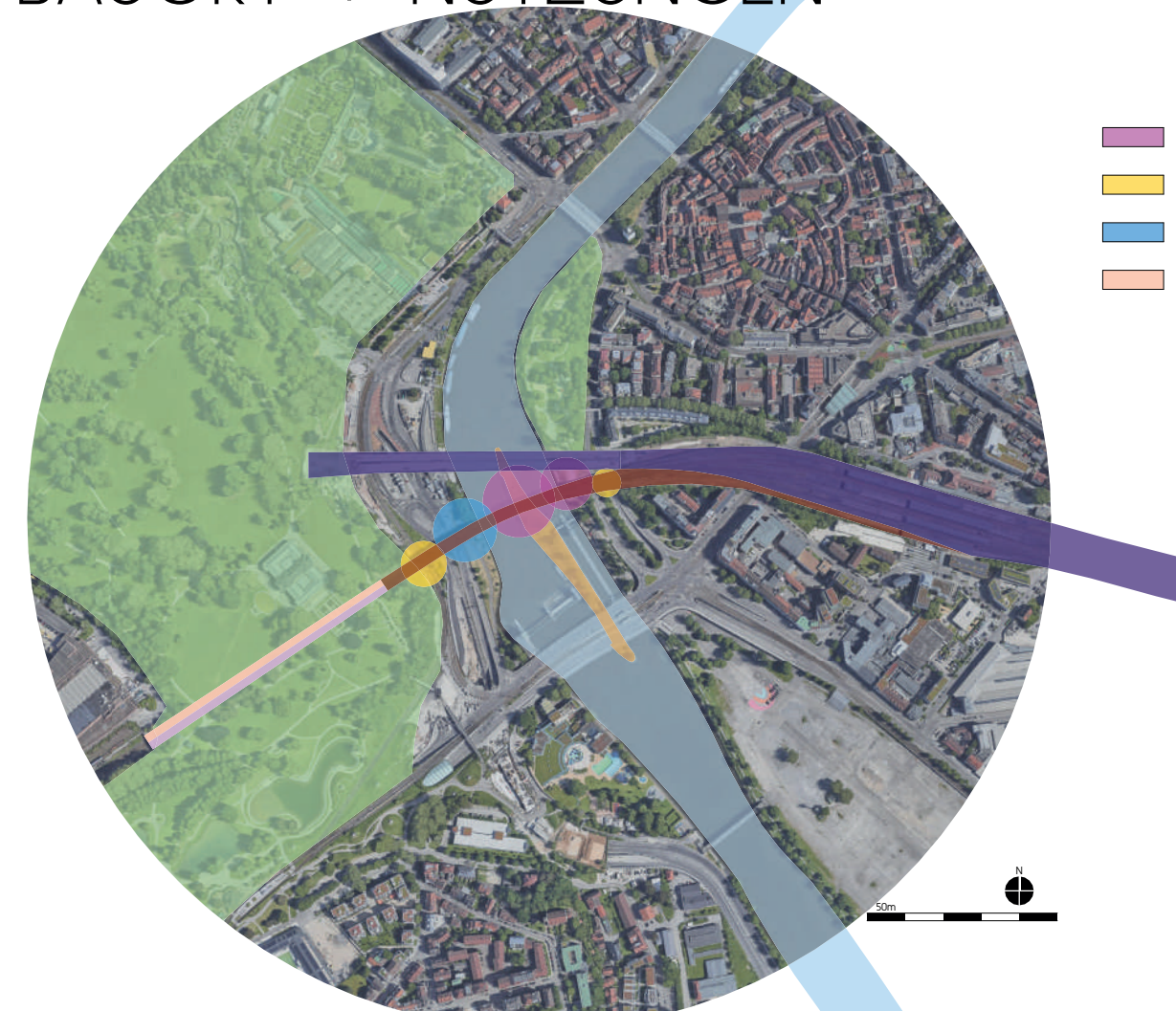
ZUKÜNFTIG

Viele neue **Zugänge** bieten sich auch durch die Umgebung der Rosensteinbrücke man kann vom Cannstatter Bahnhof direkt ebenerdig über die Südseite der alten Bahntrasse zur Brücke laufen, vom Rosensteinpark oder den Tunnel den Zugang finden, von der Schönstraße aus für Lieferverkehr etc. oder ausgehend von der Unterführung der U-Bahn-Station Mercedesstraße, bietet der Weg Richtung Seilerwasen auch einen Zugang zur Brücke.

Da die Inspiration für das Konzept überwiegend aus der Kunst kommt, der Bauort etwas Neues und auch Anderes zu sein scheint, ist der Gedanke an die Vorgehensweise des Konzeptes eher **experimentell** gedacht, wobei weiterhin der Bezug zur Umgebung und der Städtebau bestehen bleibt. Aus diesem Grund beginnt die Bearbeitung der Brücke nicht da, wo sie auch als Brücke anfängt bzw. definiert wird, sondern sie geht drüber hinaus und integriert potenzielle neue Zugänge – wie zum Beispiel schon beim Startpunkt am Bahnhof in Cannstatt, um für dessen Bewohner eine Anlaufstelle und Integration entstehen zu lassen bzw. die Stuttgarter Innenstadt/ der Hauptbahnhof, der sich direkt durch den Tunnel mit der Brücke verbindet.

Nun Ausgehend vom Bad Cannstatter Bahnhof führt zunächst ein schmaler Wanderweg für Fußgänger und Schnellweg für Radfahrer zur Brücke, beginnend mit Grün- und Waldfläche. Der Brücke nähert verbreitert sich der Weg und als Auftakt und Erinnerung der Geschichte der alten Eisenbahnbrücke stehen vereinzelt Bahnwaggons auf alte Bahntrassen, die als Kulturzentrum oder auch Café umgenutzt oder auch – andeutend auf dem Wall of Fame der U-Bahn-Station – mit Graffiti besprüht werden können. Weiterhin wird man zwischen zwei Marktriegel geführt, die für weitere Veranstaltungen, Markttage und Urban Gardening zur Verfügung stehen können. Die beiden Riegel schließen mit einem kleinen Park ab, von wo man auch einen weiteren Zugang zur Brücke finden kann. Der Park führt weiter in einem Weg, und die Nutzungen scheinen sich nun etwas mehr zu verdichten. Über dem Wasser befindet sich überwiegend die Wohnungsnutzung, die durch viele kleine oder größere Wohnmodule, Treppen, Grünflächen, Brücken und Verbindungen als ganzes zusammensetzt. Der Weg erstreckt sich wie eine Allee durch die Wohnnutzung, von der man links und rechts im EG Möglichkeiten hat, kleinere Läden, Werkstätten, soziale Einrichtungen oder Freiflächen mit Blick auf den Neckar zu finden. So erstrecken sich die Wohnungsnutzungen über die zwei Bögen über dem Neckar. Der Bereich mit der Stütze über der Neckarinsel, kann als weiterer kleiner Park oder auch „Zentrum“ angesehen werden, wo sich in dem Fall die Wegführung ändert und man auch durch einen Rampen- oder Treppenzugang nun auch einen Weg zur Neckarinsel finden kann und dieser von den Besucher auch als neuer Park betreten werden kann.

BAUORT + NUTZUNGEN



Eugenie Ivanov – By The River

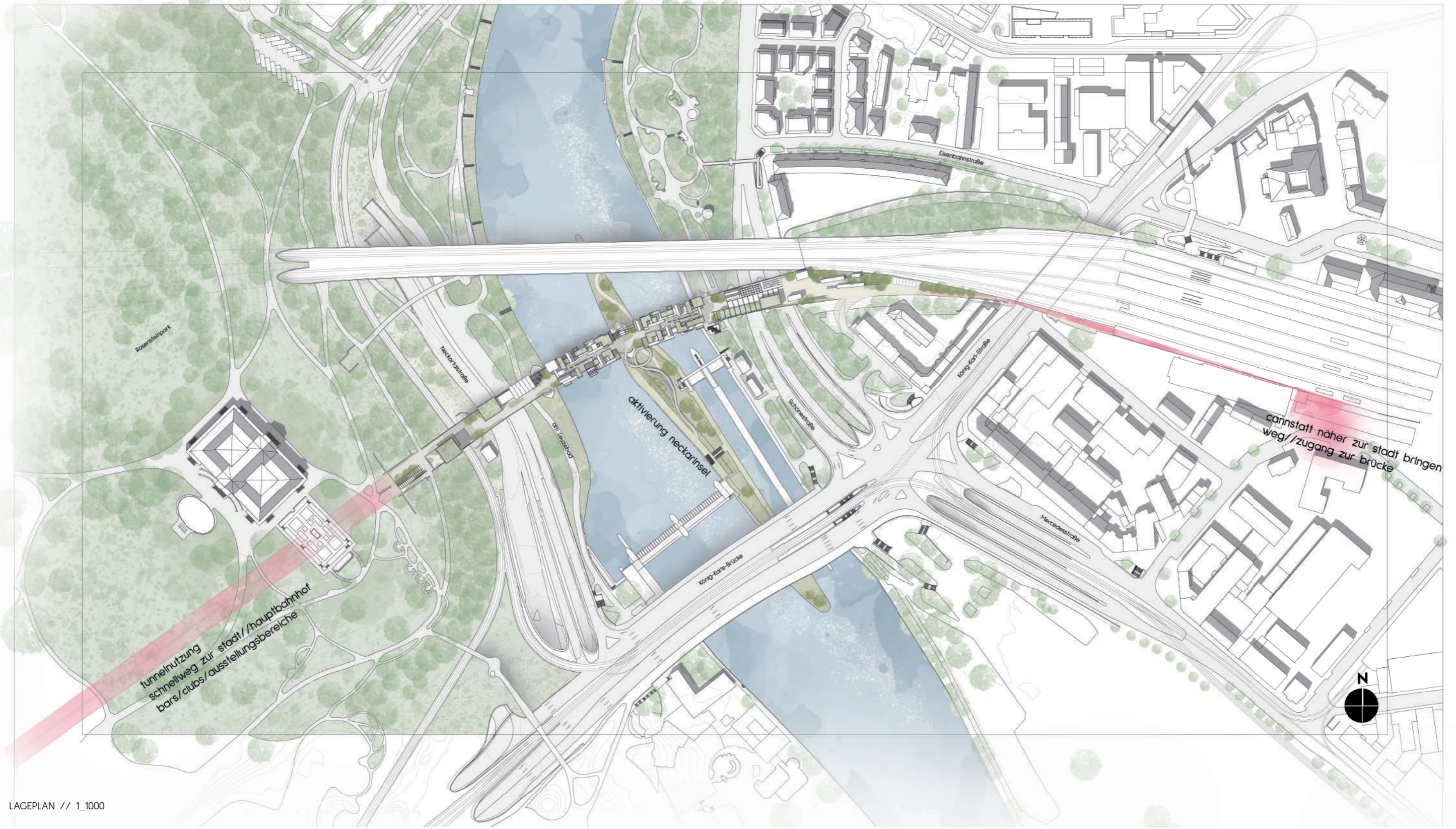
Weiter Richtung Rosensteinpark/Stadt befinden sich die Nutzungen zum Arbeiten und für die Ausstellung bevor man scheinbar am „Ende“ der Brücke steht und vor sich zwei Tunnelröhre vorfindet. Doch ein Tunnelrohr bietet die Möglichkeit weiter durchzulaufen, um einen Schnellweg zur Stadt und zum Bahnhof zu finden oder man entscheidet sich eher dafür von der Brücke in den Rosensteinpark weiterzulaufen.



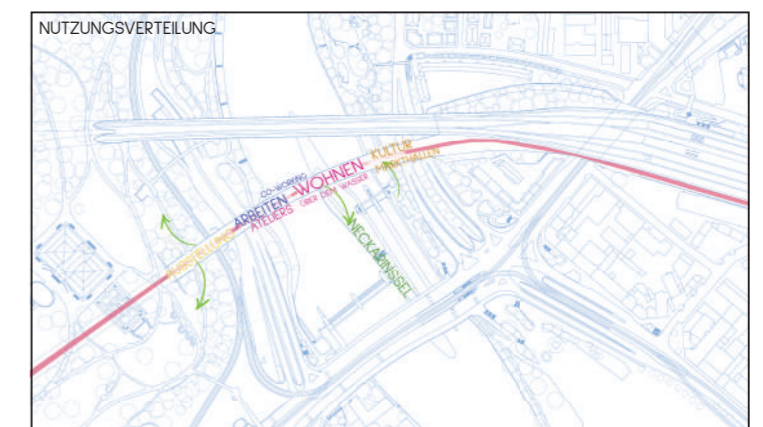
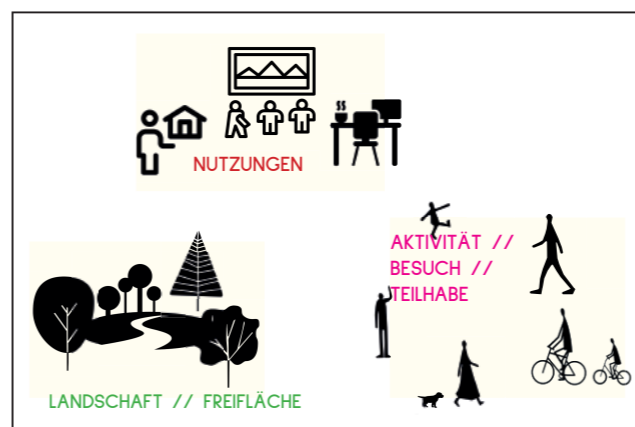
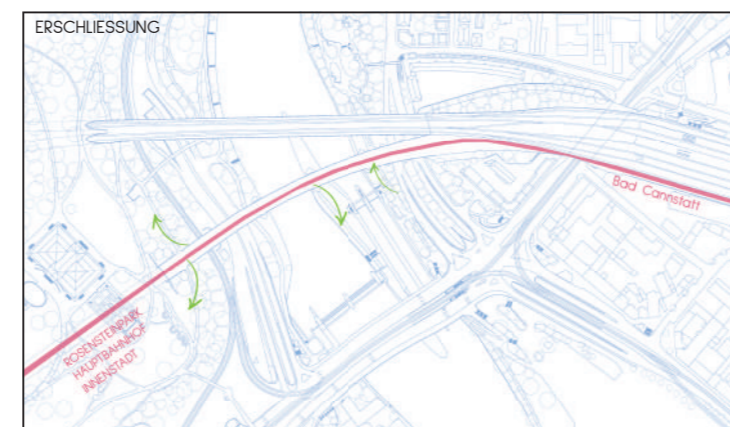
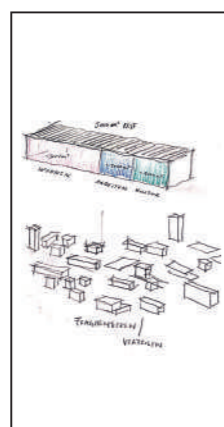
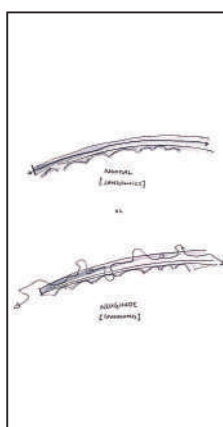
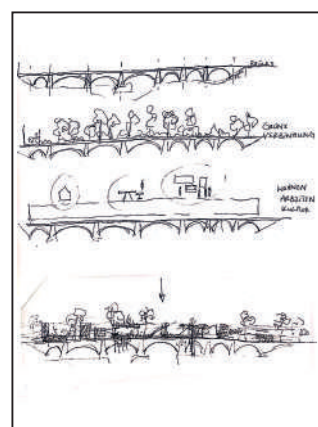
Pablo Picasso – Maisons à Horta

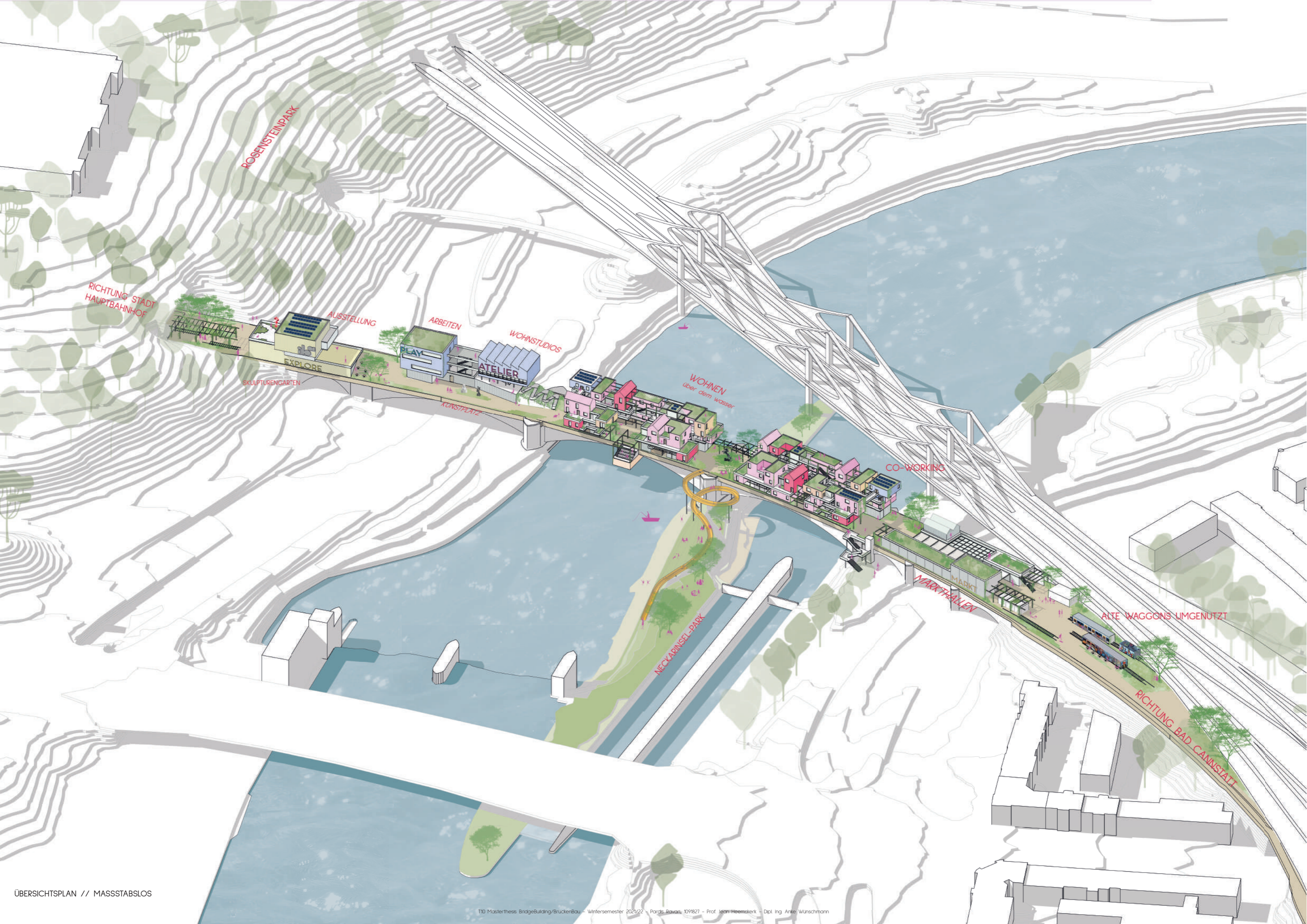
QUELLEN

- Literatur:
Peter Murray – Living Bridges
Simon Ford – The Situationist International: a user's guide
Mark Wigley – Constant's New Babylon: The Hyper-Architecture of Desire
Christian W. Thomsen – Experimentelle Architekten der Gegenwart
Guy Debord – Die Gesellschaft des Spektakels
BG Formwinging
Ute Maasberg – Die Neuen Kommen! Weibliche Avantgarde in der Architektur der 20. Jahre
Webseiten:
<https://sabukaru.online/articles/mall-core-and-nostalgic-retail-design>
<https://www.wathtank.com/filer/Utopia/Cities-of-the-Avant-Garde-Mural>
<https://medium.com/@jcheung/constans-new-babylon-485e6a592f9f>
<https://www.wnarchitecture.eu/2020/05/30/future-conversation-fernando-quesada/>



LAGEPLAN // 1_1000





ROSENSTEINPARK

RICHTUNG STADT
HAUPTBAHNHOF

SKULPTURENGARTEN

AUSSTELLUNG

PLAY

ARBEITEN

WOHNSTUDIOS

ATELIER

KUNSTPLATZ

WOHNEN
über dem wasser

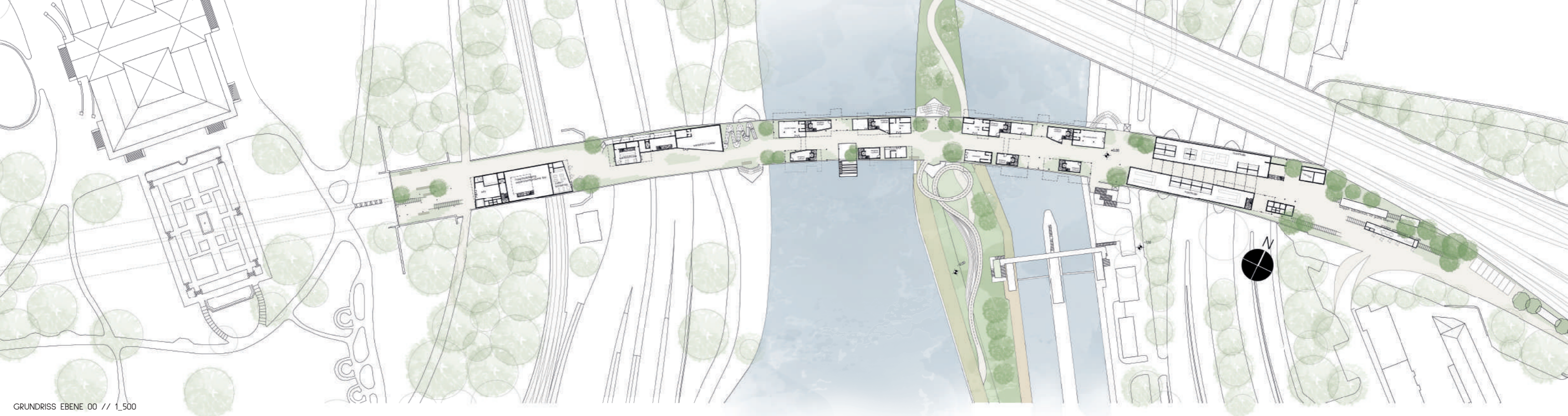
CO-WORKING

MARKTHÄLLEN

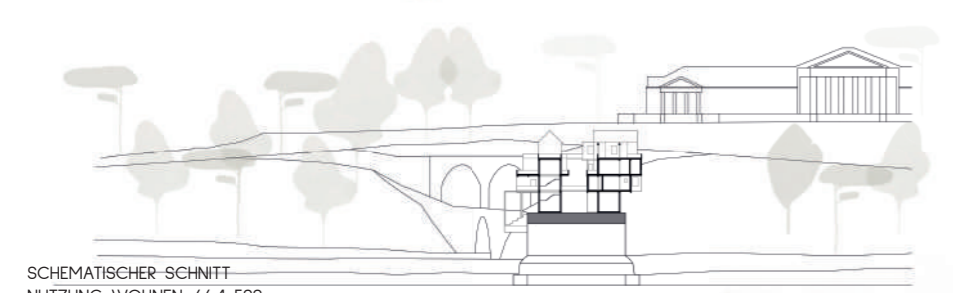
ALTE WAGGONS UMGENUTZT

RICHTUNG BAD CANNSTATT

NECKARINSEL-PARK



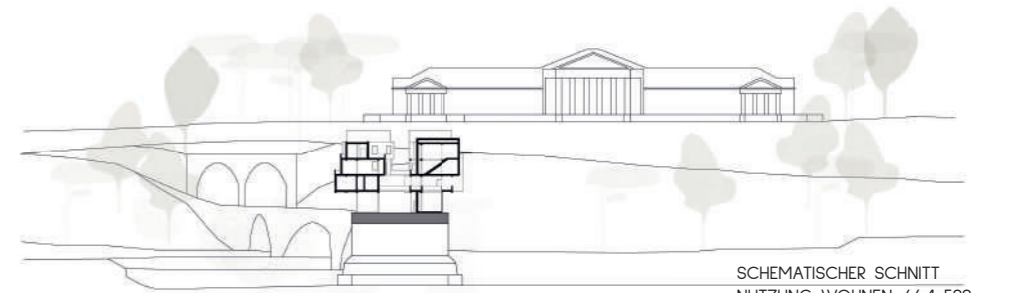
GRUNDRISS EBENE 00 // 1,500



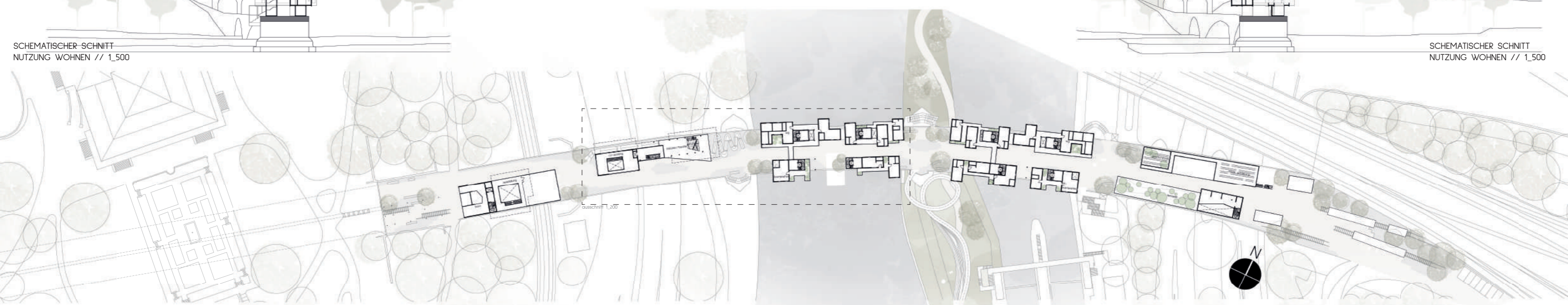
SCHEMATISCHER SCHNITT
NUTZUNG WOHNEN // 1,500

W O H N E N

Barrierefreies Wohnen, Wohngemeinschaften, und Ein-Zimmer-Wohnungen überwiegend in der Ebene 01 und 02. Ab der 2. Ebene befinden sich zwei-geschossige Wohnmodule für Paare, Familien oder Wohngemeinschaften oder auch Räume des Co-Workings für die Bewohner. Das Konzept bildet sich also kollegial mit den verschiedensten Nutzungen, Materialien, Fassadenbildern und Grün- und Freiflächen aus. So entsteht ein sich immer wechselndes und belebtes Bild auf der Brücke, die immer offen für neue Veränderungen und Bewegungen sein wird.



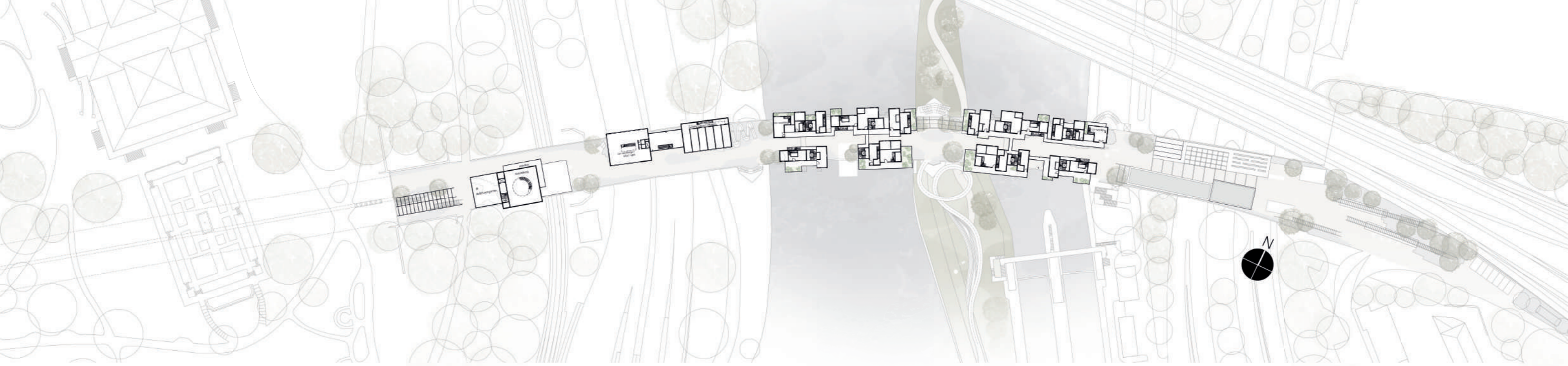
SCHEMATISCHER SCHNITT
NUTZUNG WOHNEN // 1,500



GRUNDRISS EBENE 01 // 1,500



SCHEMATISCHER LÄNGSSCHNITT // 1,500



GRUNDRISS EBENE 02 // 1_500



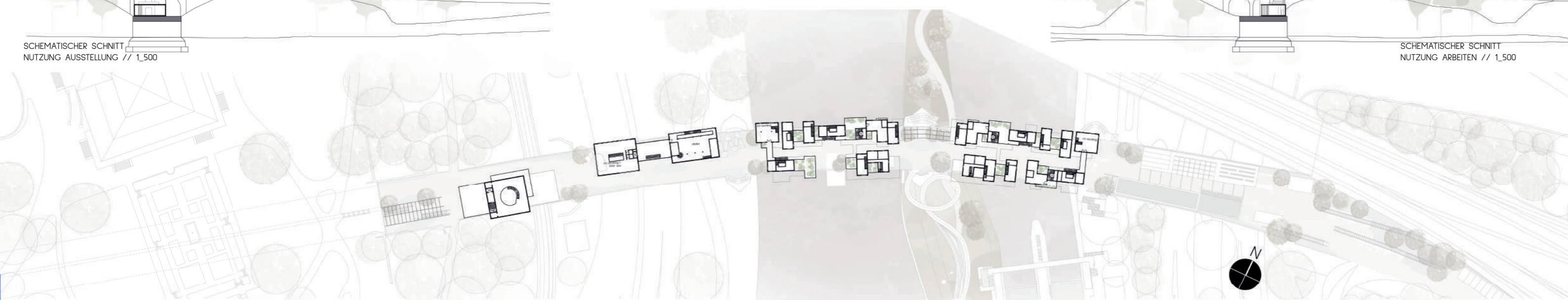
SCHEMATISCHER SCHNITT
NUTZUNG AUSSTELLUNG // 1_500

A R B E I T E N
 Werkstätten und Laden im EG.
 Ab der Ebene 01 findet man weitere Co-Working-Spaces, Großbüros oder Räume für Start-Ups, sowie Wohnteiler mit großer Ateliere für Künstler und Kreative.

A U S T E L L E N
 Im EG und 01 findet man den Hauptausstellungsraum und Experimentieräume für die IBA [bis 2021]. Außerdem finden weitere Wechselausstellungen in den oberen Geschossen statt und es finden sich auch innerhalb Grünflächen durch Pavilions, Terrassen oder einen Skulpturengarten vor. Die Ausstellung kann später ungenutzt werden, für weitere Performance Räume, oder zum Bürgerzentrum mit Veranstaltungsräumen und Information.



SCHEMATISCHER SCHNITT
NUTZUNG ARBEITEN // 1_500

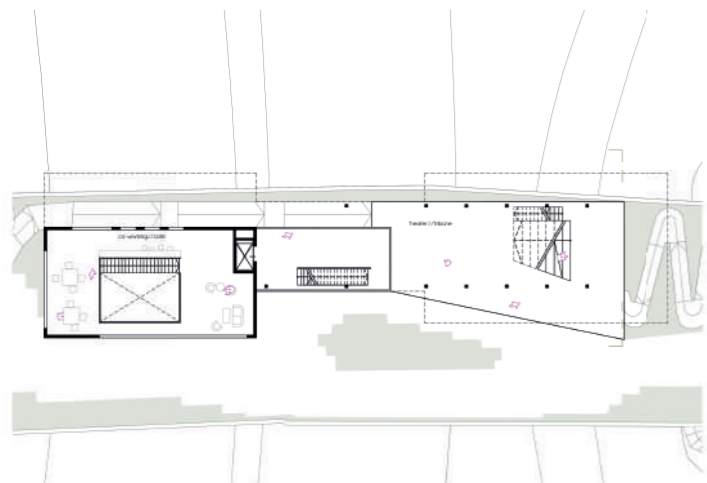


GRUNDRISS EBENE 03 // 1_500

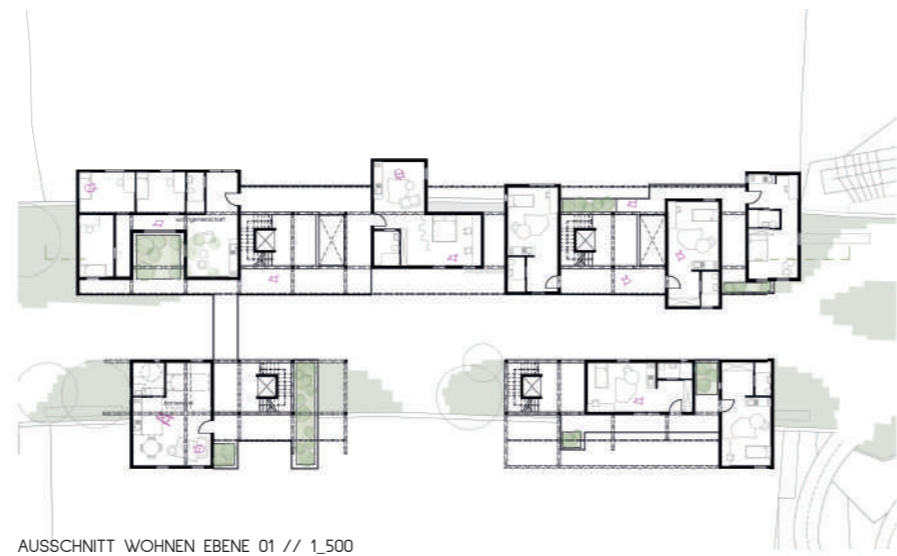


ANSICHT SÜD
NUTZUNGSVERTEILUNG // 1_500

■ IBA Ausstellungsraum Experimentieräume	■ Wohnen Wohnteiler Künstler-Ateliere	■ Büros Co-Working-Spaces Start-Ups	■ Bürgerzentrum Veranstaltungsraum
--	---	---	---



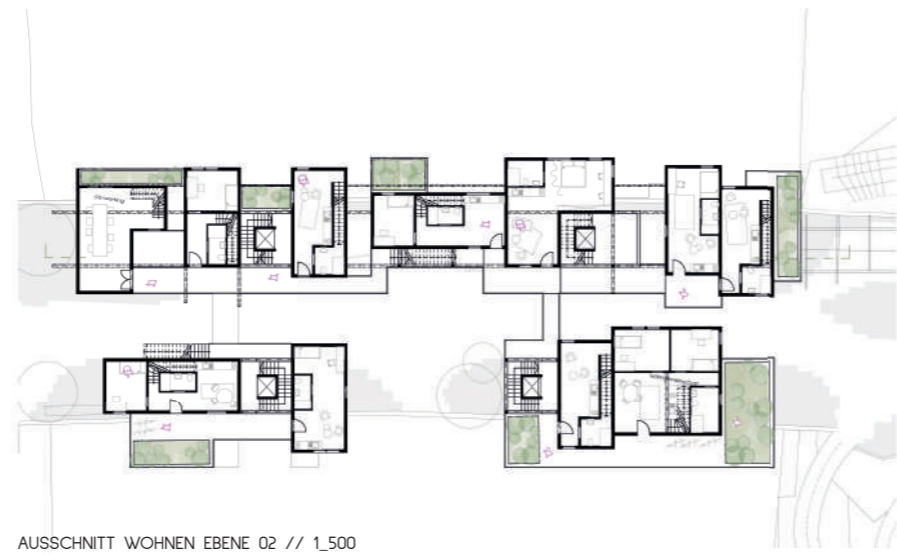
AUSSCHNITT ARBEITEN EBENE 01 // 1_500



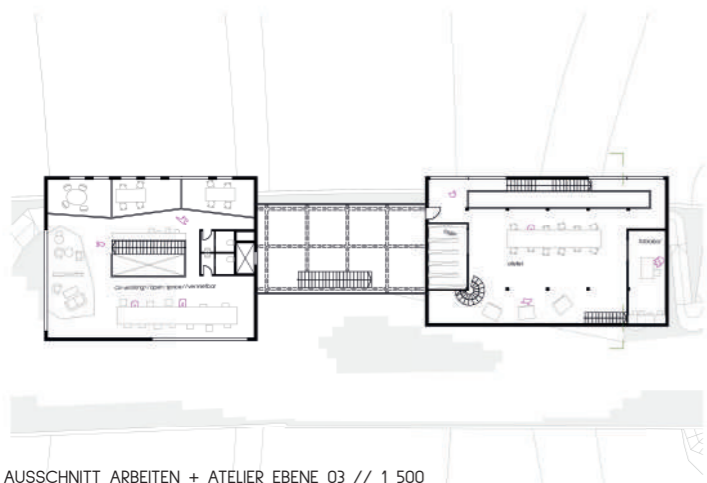
AUSSCHNITT WOHNEN EBENE 01 // 1_500



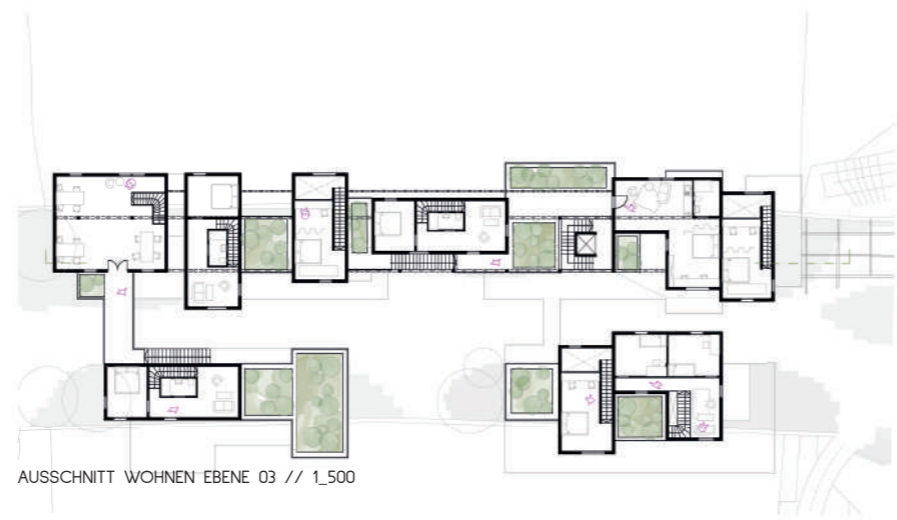
AUSSCHNITT ARBEITEN + WOHNSTUDIOS EBENE 02 // 1_500



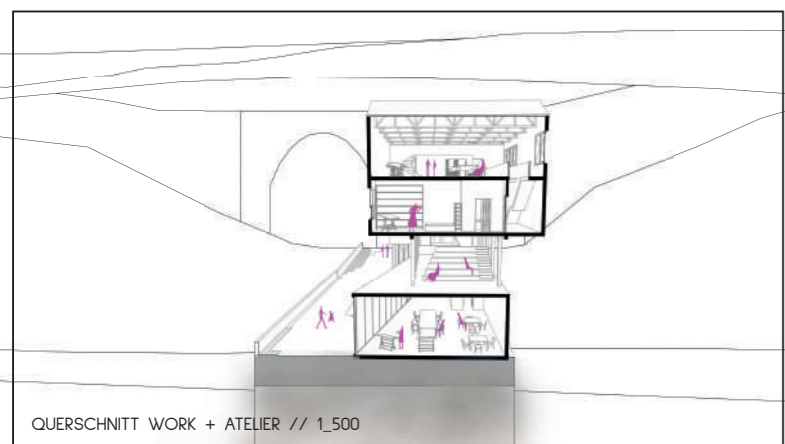
AUSSCHNITT WOHNEN EBENE 02 // 1_500



AUSSCHNITT ARBEITEN + ATELIER EBENE 03 // 1_500



AUSSCHNITT WOHNEN EBENE 03 // 1_500



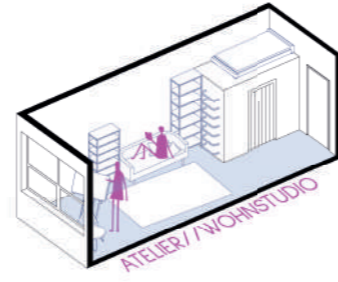
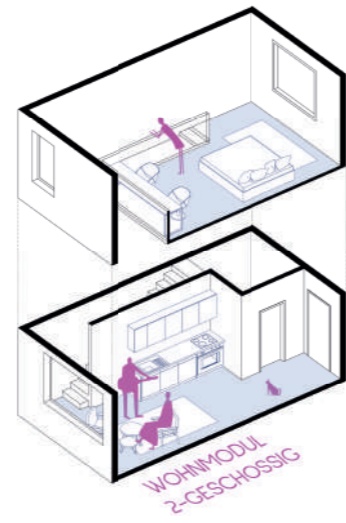
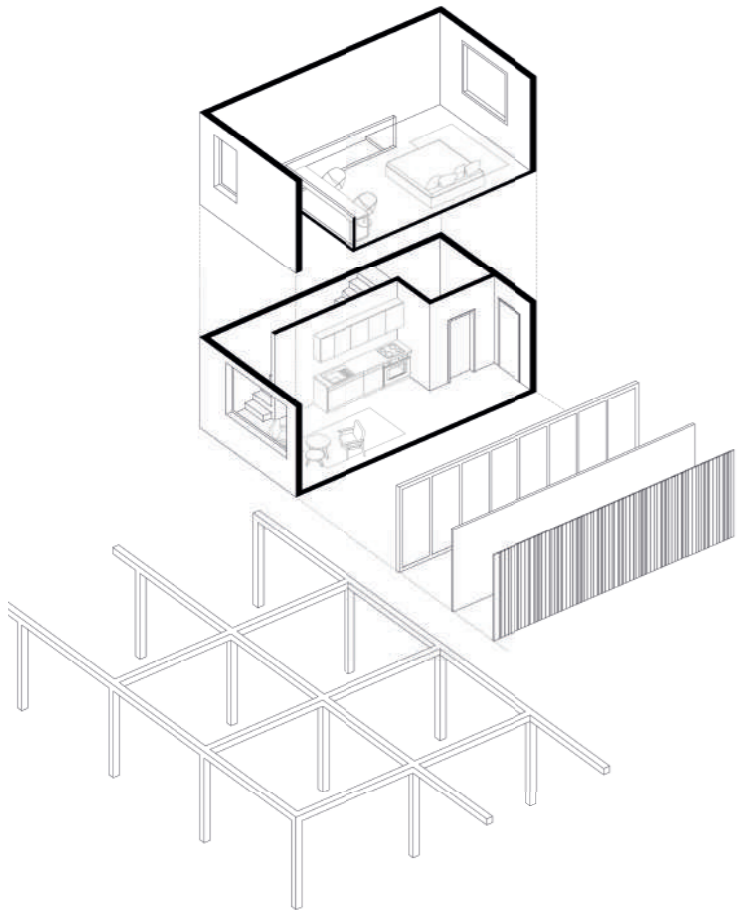
QUERSCHNITT WORK + ATELIER // 1_500



LÄNGSSCHNITT WOHNEN // 1500

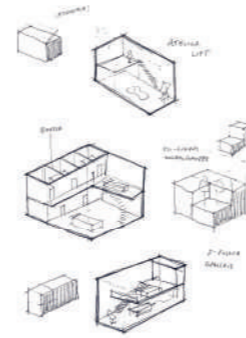
QUERSCHNITT PERSPEKTIVISCH WOHNEN // 1_50



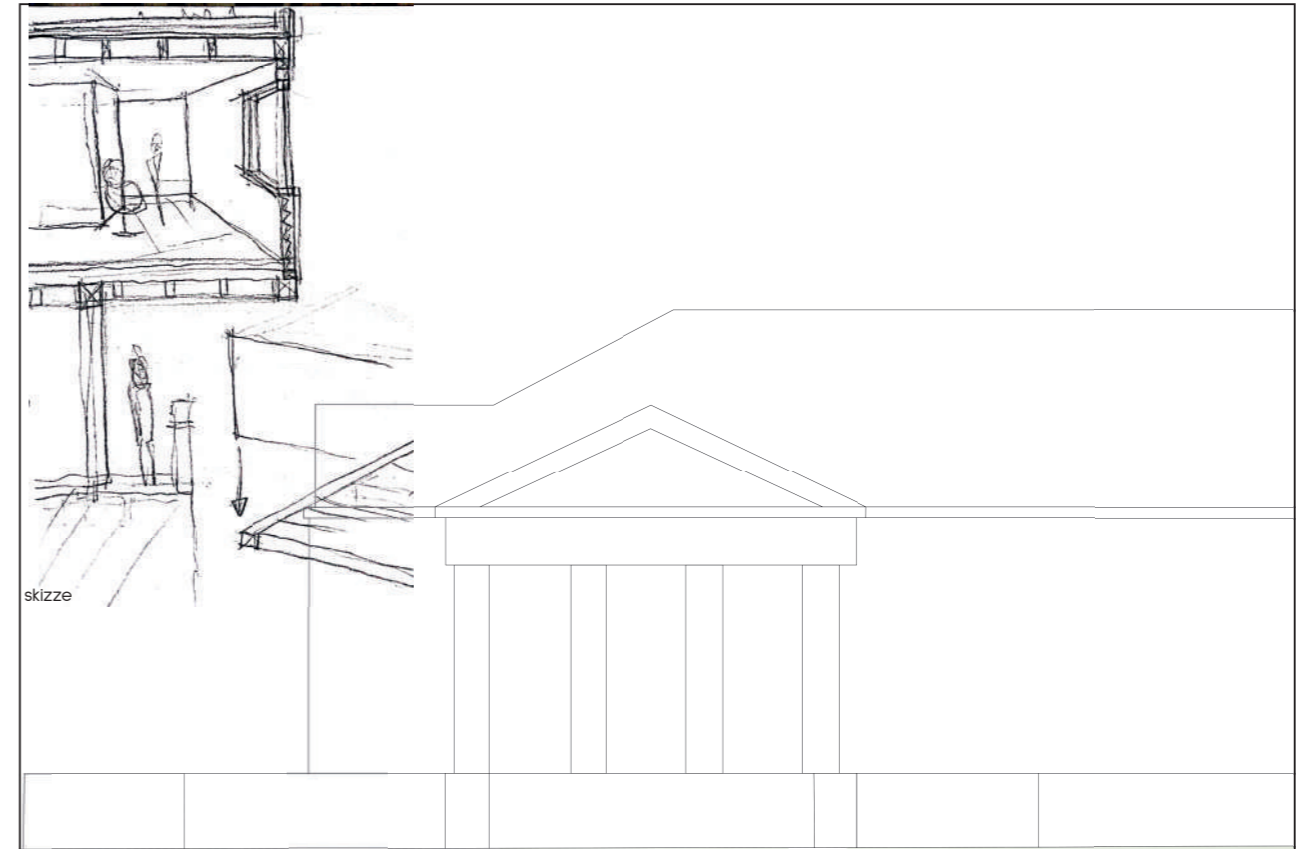
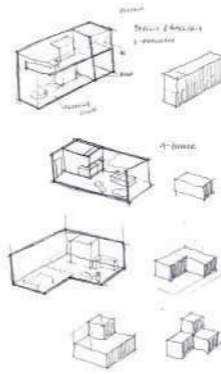


NACHHALTIGKEIT

neue Begegnungsflächen und Kommunikationsräume entstehen für alle es motiviert, aus dem „alten“ oder gewohnten ausbrechen und auch Neues zu wagen, und gewohnte Strukturen, sei es im Wohnen, im Arbeiten oder im Freiraum, neu umzudenken und nachhaltig weiter entwickeln zu lassen. Diese Aspekte der gesellschaftlichen Integration und Schaffung neuer Gestaltungsfreiräume, wird durch die Umnutzung der Brücke möglich gemacht.

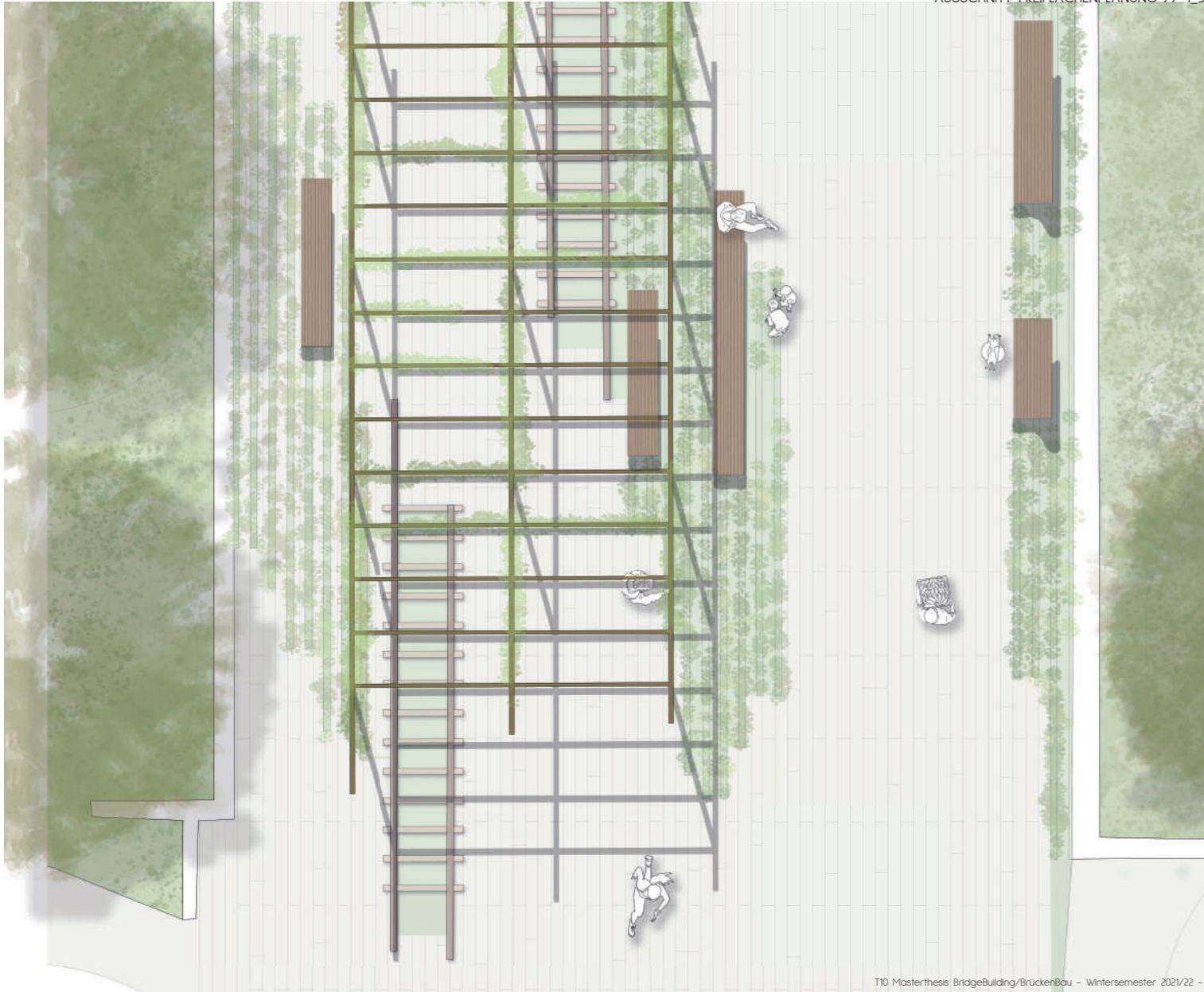


skizzen wohnmodule



skizze

AUSSCHNITT FREIFLÄCHENPLANUNG // 1_50



FASSADENSCHNITT QUER WOHNEN // 1_50